

## Multiple Sklerose

### Verbesserung der Adhärenz

In den Augen vieler Patienten ist die Wirksamkeit bisheriger Arzneimittel zur Therapie der multiplen Sklerose nur gering und Nebenwirkungen belasten die Patienten. Die Folge ist eine hohe Zahl von Therapieabbrüchen. Durch Information der Patienten kann jedoch eine hohe Therapietreue erreicht werden, wie die Auswertung eines Projekts aus Ulm ergab. Es wurde bei einem von Biogen Idec veranstalteten Presseforum vorgestellt.

Da es nach Absetzen einer MS-Therapie zu Rebound-Phänomenen, also einer allmählichen Rückkehr der Krankheitsaktivität, kommen kann, sollten „Drug Holidays“ vermieden werden.

Um eine langfristige Therapietreue sicherzustellen, sollten die Patienten ausführlich über den Verlauf der Erkrankung und die potenziellen Therapieerfolge informiert werden. Erst mit diesem Wissen können sie aktiv in die

Therapieentscheidung einbezogen werden. Das Ziel des Ulmer Schulungsprogramms „NeuroPoint“ ist daher, das Informationsangebot durch krankheitsspezifische Seminare für Patienten und Angehörige einerseits und Allgemein- und Fachärzte andererseits zu vergrößern.

In den Patientenseminaren werden Themen bearbeitet, die im Praxisalltag aus Zeitgründen häufig nicht angesprochen

werden können, die aber für die Patienten im Umgang mit ihrer Erkrankung relevant sind. Dazu gehören Informationen über Diagnose, Therapie, Vermeidung auslösender Faktoren und Alltagsbewältigung.

Der Anteil der Therapieabbrüche bei den Patienten, die an diesem Projekt teilgenommen hatten, war auffallend niedrig: bei einer durchschnittlichen Behandlungsdauer von 4,28 Jahren brachen von den 402 MS-Patienten nur 6,6% die Therapie ab.

#### Quelle

Prof. Dr. med. Hayretin Tumani, Ulm, Dr. med. Michael Lang, Ulm. Forum „Multiple Sklerose – Moderne MS-Therapie“, Ulm, 11. Dezember 2010, veranstaltet von Biogen Idec.

*Abdol A. Ameri,  
Weidenstetten*

## Kongressbericht

### 164<sup>th</sup> Annual Meeting of the American Psychiatric Association

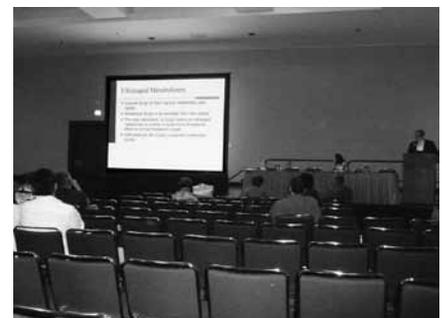
Unter dem Leitthema *“Transforming Mental Health Through Leadership, Discovery and Collaboration”* fand vom 14. bis 18. Mai 2011 in Honolulu die 164. Jahrestagung der American Psychiatric Association (APA) statt.

Der diesjährige APA-Kongress verlangte den Teilnehmern eine weite Anreise ab. Das Meeting umfasste ein wie immer umfangreiches Programm bestehend aus 96 Symposien, 122 Workshops, 53 Kursen, 25 Lectures und 17 Seminaren. Geboten wurde ein bunter Themenstrauß, vor allem zu den Themen Health Services, Psychotherapie, Abusus, posttraumatische Belastungsstörung, transkulturelle Psychiatrie, forensische Psychiatrie, Sozial- und Gemeindepsychiatrie, Neuroethik, Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHD), Plazebo-Problematik, Teaching Residents, therapieresistente Depression, bipolare Störungen, Supervision und DSM-5. Hervorzuheben ist der neue Akzent der Militär-Psychiatrie: mehr als 200 Psychiater in der US-

Armee *„play a critical role in keeping soldiers in their families healthy and resilient“*, ergänzt durch Hunderte von *„contract psychiatrists working in army treatment facilities“*. Zu den interessantesten Veranstaltungen gehörten das Symposium über *„Benefits and risks of broadening the concept of bipolar disorder“* sowie die Lecture von Nancy Andreasen *„A journey into chaos: Creativity and the unconscious“*. Unübersehbar war ein Wiedererstarken der psychodynamischen Psychotherapie im Zeitalter von Neuroscience. In einem diesbezüglichen Symposium wurde überraschenderweise als einziger empirischer Beleg die (methodisch fragwürdige) deutsche Studie von Leichsenring (da amerikanisch publiziert [Am J Psychiatry 2009;166:875–81]) angeführt.

Breit wurden die Klassifikationen von Persönlichkeitsstörungen in DSM-5 diskutiert. Zu den emotional-kulturellen Höhepunkten zählte die Gastlecture von Bischof Tutu.

Waren die früheren APA-Kongresse mit über 20 000 Teilnehmern eine Großveranstaltung, so war die diesjährige Teilnehmerzahl im großen Hawaii Convention Center überschaubar – in großen Vortragssälen fanden sich bei einigen Symposien nur wenige Teilnehmer.



[Foto: G. Laux]

Posterpräsentationen fanden nur marginal statt, das APA-Daily-Bulletin bestand aus jeweils 8 Seiten, davon 6 Seiten Pharma-Werbung.

Aufgrund der neuen Regularien waren in einem separaten Raum nur zwei

Satelliten-Symposien der pharmazeutischen Industrie zugelassen – sie mussten wegen Überfüllung geschlossen werden. Ein bemerkenswertes Symposium befasste sich mit dem Rückgang der Entwicklung von Psychopharmaka: Etliche pharmazeutische Unternehmen haben ihre Psychopharmakaentwicklung zugunsten der Entwicklung von Medikamenten anderer Medizindisziplinen aufgegeben.

In der überschaubaren Ausstellungshalle wurden fünf neue Psychopharmaka vorgestellt:

- Lurasidon (Latuda®), ein atypisches Neuroleptikum mit D<sub>2</sub>/5-HT<sub>2A</sub>-Antagonismus,
- die Antidepressiva Desvenlafaxin (Pristiq®) und Vilazodon (Viibryd®) – alle mit nichtinnovativen, bekannten Wirkungsmechanismen,
- das monatlich zu applizierende Naltrexon-Depot (Vivitol®) zur Rückfallprophylaxe der Opioid-Abhängigkeit (zur Behandlung der Alkoholabhängigkeit ist es in den USA bereits seit 2006 zugelassen) sowie
- das jetzt auch in Deutschland zugelassene Antimanikum Asenapin, das

in den USA als atypisches Antipsychotikum auch zur Schizophrenietherapie zugelassen ist (Saphris®).

Perspektivisch zeichnet sich somit ein Wandel der APA-Kongresssthemenschwerpunkte ab in Richtung Versorgung und Mental Health/Sozialpsychiatrie; Themenschwerpunkt des Kongresses 2012 in Philadelphia wird „Integrated Care“ sein. Es scheint, dass Europa die „neue Welt“ psychiatrisch eingeholt hat.

Prof. Dr. Gerd Laux,  
Wasserburg a. Inn

## Psychopharmakotherapie

Arzneimitteltherapie psychischer und neurologischer Erkrankungen

### Herausgeber

Prof. Dr. G. Laux (federführend), Kliniken des Bezirks Oberbayern (Kbo), Inn-Salzach-Klinikum, Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Neurologie, Gabersee 7, 83512 Wasserburg a. Inn

Prof. Dr. H.-J. Möller, Psychiatrische Klinik und Poliklinik der Universität, Nussbaumstraße 7, 80336 München

Prof. Dr. W. E. Müller, Pharmakologisches Institut, Biozentrum Niederursel, Universität Frankfurt, Max-von-Laue-Str. 9, 60438 Frankfurt/M.

Prof. Dr. Heinz Reichmann, Neurologische Universitätsklinik, Fetscherstr. 74, 01307 Dresden

Prof. Dr. Jürgen Fritze, Astenweg 65, 50259 Pulheim

### Redaktion

Dr. Heike Oberpichler-Schwenk (Leitung),  
Dr. Tanja Liebing, Dr. Mirjam Tessmer, Birgit Hecht  
Birkenwaldstraße 44, 70191 Stuttgart  
Tel.: (07 11) 25 82-234, Fax: -283  
E-Mail: ppt@wissenschaftliche-verlagsgesellschaft.de

### Verlag

Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart  
Birkenwaldstraße 44, 70191 Stuttgart  
Postfach 10 10 61, 70009 Stuttgart  
Tel.: (07 11) 25 82-0, Fax: -290  
www.wissenschaftliche-verlagsgesellschaft.de

### Geschäftsführung

Dr. Christian Rotta (verantwortlich), Dr. Klaus G. Brauer

### Anzeigen

**Leitung Media:** Kornelia Wind (verantwortlich),  
Birkenwaldstraße 44, 70191 Stuttgart  
Tel.: (07 11) 25 82-245, Fax: -252  
**Mediaberatung und -disposition:** Karin Hoffmann,  
Stuttgart, Tel. (07 11) 25 82-242, Fax: -294, E-Mail:  
khoffmann@wissenschaftliche-verlagsgesellschaft.de

**Mediaberatung:** Dr. Axel Sobek,  
Kurt-Schumacher-Str. 54, 50374 Erftstadt  
Tel. (02235) 77 07 54, Fax: -53, E-Mail: asobek@wissenschaftliche-verlagsgesellschaft.de  
**Anzeigentarif:** Zurzeit gültig Nr. 18 vom 1.10.2010

### Abonnenten-Service

Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart  
Postfach 10 10 61, 70009 Stuttgart  
Tel.: (07 11) 25 82-353/352/357, Fax: -390  
E-Mail: service@wissenschaftliche-verlagsgesellschaft.de

### Bezugsbedingungen

Die „Psychopharmakotherapie“ erscheint sechsmal jährlich. Preis im Abonnement jährlich € 94,80 zzgl. Versandkosten (Inland € 18,-; Ausland € 24,60), Einzelheft € 21,- (versandkostenfrei), Preise jeweils inkl. MwSt.; Preisänderungen vorbehalten. Bestellungen nehmen jede Buchhandlung sowie der Verlag entgegen. Ein Abonnement gilt, falls nicht befristet bestellt, zur Fortsetzung bis auf Widerruf. Kündigungen des Abonnements können nur zum Ablauf eines Jahres erfolgen und müssen bis 15. November des laufenden Jahres beim Verlag eingegangen sein. Die Post sendet Zeitschriften auch bei Vorliegen eines Nachsendeantrags nicht nach! Deshalb bei Umzug bitte Nachricht an den Verlag mit alter und neuer Anschrift.

### Urheber- und Verlagsrecht

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen für die Zeit bis zum Ablauf des Urheberrechts das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Verlag über. Eingeschlossen sind insbesondere auch das Recht zur Herstellung elektronischer Versionen sowie das Recht zu deren Vervielfältigung und Verbreitung online und offline ohne zusätzliche Vergütung. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrecht festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. – Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingereichte Manuskripte. Die der Redaktion angebotenen Originalbeiträge dürfen nicht gleichzeitig in anderen Publikationen veröffentlicht werden.

kennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingereichte Manuskripte. Die der Redaktion angebotenen Originalbeiträge dürfen nicht gleichzeitig in anderen Publikationen veröffentlicht werden.

### Gebrauchsnamen

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne Weiteres von jedermann benutzt werden dürfen; oft handelt es sich um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.

### Hinweis

Wie jede Wissenschaft sind Medizin und Pharmazie ständigen Entwicklungen unterworfen. Soweit in dieser Zeitschrift Dosierungen, Applikationen oder Laborwerte erwähnt werden, darf der Leser zwar darauf vertrauen, dass Herausgeber, Autoren und Redaktion sehr sorgfältig darauf geachtet haben, dass diese Angaben dem aktuellen Wissensstand entsprechen. Für Angaben über Dosierungsanweisungen, Applikationsformen und Laborwerte kann von Redaktion und Verlag jedoch keine Gewähr übernommen werden. Jeder Benutzer ist angehalten, durch sorgfältige Prüfung der Fachinformation der verwendeten Präparate oder gegebenenfalls durch Konsultation von Spezialisten festzustellen, ob die Empfehlung für Dosierungen und die Angaben zu Indikationen und Kontraindikationen gegenüber den Angaben in der Zeitschrift abweichen. Benutzer sollten ihnen auffallende Abweichungen der Redaktion mitteilen.



© 2011 Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart, Birkenwaldstr. 44, 70191 Stuttgart  
Printed in Germany

IA-MED geprüft Facharzt-Studie 2010

**Druck und buchbinderische Verarbeitung**  
W. Kohlhammer Druckerei GmbH + Co. KG, Augsburg  
Str. 722, 70329 Stuttgart